

Marta Wichlińska

Freie Universität Berlin

Das Kaiserviertel in Posen (Poznań) als Beispiel der repräsentativen Architektur in den Grenzgebieten des Zweiten Deutschen Kaiserreiches

Die Dissertation wird das Kaiserviertel in Poznań (dt. Posen) als ein Beispiel der monumentalen Architektur in den umstrittenen Grenzgebieten des Zweiten Deutschen Reiches thematisieren.¹ Die bis zum Jahr 1793 zu Polen gehörende Stadt befand sich 125 Jahre unter preußischer/deutscher Herrschaft. In dieser Zeit beanspruchten sowohl Deutsche als auch Polen die Rechte an ihr, mit der zunehmenden Verschärfung der nationalen Konflikte nach der Vereinigung von Deutschland im Jahr 1871. Das in den Jahren 1904-1914 entstandene Kaiserviertel ist ein einzigartiges architektonisches Ensemble von repräsentativen Gebäuden, die in unterschiedlichen historisierenden Stilen erbaut wurden und deren zentralen Punkt das neuromanische Kaiserschloss bildet. Ähnlich wie in dem seit 1871 zum vereinigten Deutschen Reich gehörenden Straßburg sollte der Bau des neuen, viele Kultur- und Verwaltungsinstitutionen beherbergenden Viertels symbolisch die deutsche Herrschaft und die kulturelle Hegemonie in der Region mit einem unsicheren nationalen Status markieren.

Das Projekt dient der Analyse des Posener Kaiserviertels, an dessen Entstehung sich hervorragende Architekten und Urbanisten, wie Franz Schwechten, Max Littmann und Herrmann Joseph Stübben beteiligten und behandelt den breiten Kontext der Architektur der Grenzgebiete des Deutschen Kaiserreiches, die die Zugehörigkeit der Grenzgebiete zu Deutschland betonen sollte. Bedeutsam ist auch der Vergleich dieser Architektur mit anderen aus politischen Gründen brisanten architektonischen Realisationen des Deutschen Kaiserreiches und vor allem die Beantwortung der Frage, ob sich charakteristische Eigenschaften der Architektur der Grenzgebiete feststellen lassen.

Am wichtigsten wird der Vergleich des Posener Kaiserviertels mit der Stadterweiterung von Straßburg sein, zu der auch das Residenzschloss des deutschen Kaisers und viele repräsentative Gebäude gehören, die jedoch in einem anderen Stil als die Posener Bauensemble gebaut wurden und in einer anderen Phase der politischen Entwicklung des Deutschen Kaiserreiches errichtet worden sind. Einerseits unterscheiden sich stilistisch die repräsentativen Gebäude der Straßburger Neustadt deutlich von den Bauten des Posener Kaiserviertels, andererseits erinnert das Konzept dieses repräsentativen Stadtteils stark an die spätere Erweiterung der Stadt im Osten des Reiches. Erwähnt wird außerdem die

¹ Posen befand sich in den Jahren 1793-1918, mit kurzen Unterbrechung in der Zeit der Napoleonischen Kriege (1806-1815), unter preußischer/deutscher Herrschaft; bei den anderen in meiner Arbeit behandelten Regionen Elsass und Lothringen handelt es sich hier um die Jahre 1871-1918.

Erweiterung von Metz in Lothringen, dessen politische und stadtplanerische Ausgangslage vergleichbar mit der Situation in Posen waren. Diese Vergleiche sollen durch die Analyse der Architektur auch die Mechanismen der Politik und die Vorgehensweisen des Deutschen Kaiserreiches gegenüber seinen peripheren Regionen im Osten und Westen und ihrer Bevölkerung veranschaulichen.